



Pendlerverein Glarus

c/o
A. Schlittler
Rosengasse 27
8750 Glarus

Fon: 055 650 20 28 Fax: 055 650 20 38
e-mail: info@pendlerverein.ch

Konsolidierter Jahresbericht des Präsidenten für die Jahre 2020/2021 2021/2022

Liebe Vereinskameraden/innen

Corona bedingt haben wir die letzten beiden Hauptversammlungen ausgesetzt, die COVID-19 Pandemie hat die Vereinsaktivitäten beinahe auf Null gesetzt. Vereins-Reisen oder andere Vereinsaktivitäten hatten wir in dieser Zeit keine gemacht. Auch haben wir die letzten zwei Jahre keine Mitgliederbeiträge eingezogen.

Da auch ich im Homeoffice war und grössten Teils immer noch bin, pendle ich aktuell nur noch einmal in der Woche nach Zürich dem ÖV. Ich beschränke mich daher in meinem Jahresbericht auf die amtlichen Informationen und Massnahmen rund um den ÖV im Glarnerland sowie auf unsere Tätigkeit in der ÖV Kommission.

Präsidenten- und Vorstandswechsel steht an

Doch zuerst: Wie an vergangenen HV bereits angezeigt, wollte ich eigentlich auf das 20. HV mein Amt als Präsident zur Verfügung stellen.

Anlässlich der letzten Vorstandssitzung haben mir alle Vorstandskollegen Ihre Demission bekundet. Wir haben daher im Einladungsschreiben diesen Sachverhalt dargelegt und auch auf ein allfälliges Auflösungs-Scenario des Vereins durchgespielt.

Glücklicherweise haben wir darauf regen Feedback erhalten und freuen uns daher ausserordentlich, dass wir heute die zukünftige Leitung des Pendlervereins vorschlagen und präsentieren können. Doch möchte ich dem hier nicht vorgreifen, das alles wollen wir geordnet und im Detail unter Traktandum 7 behandeln.

Sitzungen der ÖV-Kommission

Kurz nach der HV 2019 mussten wir aus der Presse erfahren, dass sich der Kt. Glarus für den Eckanschluss und die Streichung des Halts in Nieder- und Oberurnen entschieden hat. Und dies ohne die Mitglieder der kant. ÖV Kommission davor anzuhören. Wir haben auf diesen Verstoss des kant. ÖV Gesetzes (Art. 8) aufmerksam gemacht und unsere Missbilligung des Vorgehens mit Schreiben vom 5. November 2019 kundgetan. Ende November 2019 wurde auf unser Schreiben geantwortet und sie haben Besserung versprochen.

Im April und Dezember 2021 wurden dann wirklich zwei Sitzungen der ÖV-Kommission abgehalten. An diesen Sitzungen wurden die verschiedenen Konzepte vorgestellt und zu denen wir uns auch äussern konnten. Vor allem beim Buskonzept wurden diverse Varianten gebildet. Wir haben uns für die Variante 6, alternativ Vari-

ante 2 ausgesprochen. Diese sind allerdings die teuersten und werden wohl noch etwas abgespeckt werden.

Karin hat sich auch noch mit zwei Anliegen betreffend eines optimierten Bushaltes in Linthal (Bebí) und für einen besseren Bahn-Ausstieg in Linthal bei der Baudirektion eingesetzt.

Die Bushaltestelle wurde unbürokratisch optimiert, der Ausstieg allerdings kann nicht verbessert werden, das würde Bauarbeiten veranlassen. Diese sind nicht projektiert.

Doch nun zu den kommenden Massnahmen im öffentlichen Verkehr

(Ich gebe hier 1:1 wider, was dem Landrat im Strassenverkehrsprogramm des Departements Bau & Umwelt kommuniziert worden ist)

Das Jahr 2021 war gekennzeichnet von der Coronavirus-Pandemie. Das Angebot wurde gemäss Fahrplan gefahren, die Nachfrage entwickelte sich jedoch unterschiedlich: Der Personenverkehr, welcher während den Lockdown-Phasen national um bis zu 90 Prozent eingebrochen war, normalisiert sich stetig. Der Freizeitverkehr erholte sich rasch und erreichte im Frühjahr und Sommer 2022 teilweise wieder das Niveau von 2019. Das Bundesparlament hatte im Oktober 2020 ein Massnahmenpaket zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs gutgeheissen. Das Personenbeförderungsgesetz wurde dahingehend angepasst, dass Bund und Kantone die Defizite der Transportunternehmen nach Auflösung deren Reserven für die Jahre 2020 und 2021 übernehmen.

Der Kanton Glarus trägt folgende Anteile:

- 2020: SBB: 570'000 Franken / SOB: 6200 Franken
- 2021: SBB: 397'000 Franken / Postauto AG: 290'000 Franken

Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2022 sind noch nicht bekannt.

Busausschreibung

Die Umsetzung der Busausschreibung verläuft nach Plan. Die Linien 501 und 502 Glarus–Näfels konnten dank der Einführung der Kleinbuslinie 503 in Glarus stabilisiert werden. Die Beschaffung der Fahrzeugflotte von Postauto wird voraussichtlich bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Umsetzung Eckanschluss Ziegelbrücke

Mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 wird der Eckanschluss zwischen der S25 und der S4 in Ziegelbrücke eingeführt. Das Glarnerland wird damit neu halbstündlich mit der Walenseeregion verbunden. Zum Erreichen des Eckanschlusses muss die S25 im Bahnhof Nieder- und Oberurnen durchfahren; die S6 hält weiterhin stündlich.

Zwischen Ziegelbrücke und dem Bahnhof Näfels-Mollis verkehren die Busse im Halbstundentakt. Die Buslinien bieten in Ziegelbrücke gute Anschlüsse nach Zürich, Sargans und Uznach. In Näfels Post besteht ein Anschluss auf die Buslinien nach

Glarus. Die Anschlüsse auf die S25 im Bahnhof Näfels-Mollis können jedoch nicht hergestellt werden. Die Thematik wurde in der öV-Kommission kontrovers diskutiert. Der Regierungsrat verzichtete auf eine Kompensation des wegfallenden Halts in Nieder- und Oberurnen, weil keine gute Alternative besteht.

Perronerhöhung Bahnhöfe Grosstal

Die SBB passen die Perronanlagen ihrer Bahnhöfe im Grosstal den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes an.

Die Bahnlinie Schwanden–Linthal wird vom 28. August bis 9. Dezember **2023** ausser Betrieb gesetzt.

Während der Bauarbeiten verkehren Bahnersatzbusse. Die Anschlüsse in Schwanden von/nach der S-Bahn und in Linthal auf die Braunwald-Standseilbahn sind gewährleistet. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich über 10 Millionen Franken. Das Plangenehmigungsverfahren läuft.

STEP Ausbauschritt 2025

Zwischen Siebnen und Wangen wird eine neue Überholgleisanlage gebaut, damit die S-Bahnen und die Intercity-Züge konfliktfrei verkehren können.

Mit der Inbetriebnahme **Ende 2027 wird der Bahnhof Bilten** aufgehoben und zurückgebaut. Der Kanton Schwyz konzipiert seine Buslinien entsprechend neu. Die Buslinie 524 Ziegelbrücke–Bilten–Pfäffikon SZ wird voraussichtlich neu an den Bahnhof Reichenburg geführt, wo schlanke Anschlüsse an die Busse Richtung Siebnen–Wangen bestehen. Die Fachstelle öV prüft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glarus Nord eine verbesserte Linienführung der Busse in Bilten.

STEP Ausbauschritte 2035

Bahninfrastruktur-Ausbauten werden über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) finanziert. Die Federführung für Bahnausbauten liegt beim Bundesamt für Verkehr. Beschlossen werden Bahninfrastruktur-Ausbauten durch das Bundesparlament auf Antrag des Bundesrates.

Im Herbst 2018 hat das Bundesparlament unter anderem den Halbstundentakt Glarnerland beschlossen: Erstellen einer Kreuzungsstelle im Grosstal (voraussichtlich in Leuggelbach) mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Millionen Franken. Die Inbetriebnahme ist voraussichtlich **Ende 2030**.

Die Ostschweizer Kantone haben ihre Forderungen bezüglich der Überarbeitung des STEP AS 2035 bei Bundesrätin Simonetta Sommaruga als auch mit einer gemeinsamen Medienkonferenz am 26. September 2022 platziert. Für das Glarnerland wurde der Doppelspurausbau Tiefenwinkel, die Wiedereinführung der Direktverbindungen Linthal–Zürich sowie der halbstündliche Halt in Nieder- und Oberurnen gefordert. Im Hinblick auf den folgenden STEP–Ausbauschritt 2040/45 wurden zur Beschleunigung der Linie Zürich–Chur zudem die Vorinvestitionen im Zimmerbergtunnel 2 für den Anschluss eines Anschlussbauwerks (Meilibachtunnel) gefordert.

STEP Ausbauschnitt 2040/45

Der Regierungsrat hat im April 2021 das Departement Bau und Umwelt beauftragt, im STEP Ausbauschnitt 2040/45 folgende Angebotsziele des Kantons einzubringen:

- Halbstündlicher neuer IR Chur–Zürich HB mit Anschluss ins Glarnerland
- Halbstündlicher beschleunigter RE Linthal–Zürich HB ohne Umsteigen
- Viertelstundentakt Schwanden–Ziegelbrücke

Politische Vorstösse

Der Landrat hat das Postulat der FDP-Fraktion «Auswirkungen Ausbau Eisenbahninfrastruktur» an der Sitzung vom 23. Februar 2022 überwiesen. Die Frist für die Beantwortung wurde jedoch erstreckt, bis Klarheit über den Inhalt des Ausbauschnittes 2040–2045 besteht.

Schlusswort

Zum Schluss bleibt mir, mich bei den scheidenden Vorstands-Kollegen/in für alle Berichte, Protokolle, Führung der Kasse, der Revision und Unterstützung während den letzten 21 Jahren herzlich zu bedanken. Ich trete also zurück in das zweite Glied und werde als „normales“ Mitglied dem Pendlerverein die Treue halten.

Ich bin sicher, dass wir mit einem neuen Vorstand bestehende und neue Ziele erreichen werden und so die Kontinuität sowie das Bestehen des PV für die nächsten Jahre gesichert ist.

So möchte ich zum Schluss, dem neuen Vorstand viel Glück, Kraft, Ideenreichtum und Durchsetzungsvermögen und dem Verein insgesamt alles, alles Gute für die weitere Zukunft wünschen.

Glarus, 8.11.2022

Euer Präsident: Res Schlittler